

unter dem blauen und wolkenlosen Himmel im strahlenden Sonnenschein fuhr unser Bus auf dem Tal des Berges und am Ufer des Sees Genezareth entlang, etwa 2,5 Kilometer östlich von Tabgha und 15 Kilometer nordöstlich von Tiberias. Dort trafen wir ein Fischerdorf in Galiläa im Norden Israels. Auf der einen Seite findet man eine kolossale Bronzestatue eines Menschen mit einem Hirtenstab in einer Hand, einen Schlüssel in der anderen und eben einen riesen Fisch an seinem Fuß platziert. Obwohl, im ersten Blick gibt es nichts außer Ruinen eines Dorfes, wie einen Steinquader mit vielen Mauerwerken, die miteinander eng verbunden sind. Eine Mauer sichert schon gleich zwei Familien von beiden Seiten, natürlich mit einer Öffnung für Fenster. Dadurch können die benachbarten Bewohner mit einander kommunizieren, in einem Zeitalter ohne Telefon und trotzdem nah am Menschen. Eine deren Hausruine war der Wohnort einer der Protagonistinnen der heutigen Perikope des Evangeliums, nämlich der Schwiegermutter des Simon Petrus, die damals mit hohem Fieber im Bett lag. Der Meister und Herr, Jesus Christus, fasste sie an der Hand, richtete sie auf und sie war wieder wohl und gesund. Damals kam eine Menge von Menschen, die Heilung von Jesus erhofften. Deren Wünsche gingen tatsächlich in Erfüllung.

Krank sind viele Menschen auch in unserer Zeit. Menschen brauchen nicht nur die Heilung, sondern auch das Heil des Herrn. Leider haben wir keinen lebhaften Menschen Jesu, der unsere Kranken heute wie damals bei der Schwiegermutter von Petrus heilen kann. Menschen sind mit Allerlei und Vielerlei besorgt, deprimiert, enttäuscht und hoffnungslos, weil sie manchmal weder das richtige Heilmittel noch den richtigen Arzt für ihre Krankheit finden können. Eine der beängstigenden und alarmierenden Krankheiten unserer Zeit ist der **Krebs**. Menschen leiden trostlos darunter ohne jegliche Hoffnung. Die moderne Studie sagt, dass wir selbst Krebs verhindern könnten. Die genetisch bedingte Krebskrankheit ist nur noch ein kleiner Bruchteil. Aber einen großen Anteil der Krankheit beschleunigen wir selbst durch unser Verhalten, unseren Lebensstil und vor allem durch negative und gestresste Gedanken.

Du kannst Krebs verhindern! Du bist ein Arzt dazu für dich selbst! Nur du kannst diese Krankheit des Lebens verhindern! Es liegt nur in Deinen Händen! Sonst kann dir keiner helfen. Möchtest du wissen, wie man ihn verhindern kann? Teste Dich selbst! Das sind **die vier** allgemeinen Syndrome bei allen Krebspatienten, die vor ihrer Erkrankung festgestellt worden sind. Wenn du diese vier Krankheitszeichen nicht hast, brauchst du auch keine Angst vor Krebs haben. Hab Mut statt Angst! Die Syndrome sind: erstens **STRESS**, zweitens **SCHLAFLOSIGKEIT**, drittens **VERDAUNGSSTÖRUNG** und **VERSTOPFUNG** und viertens **SÄURE**. Wenn du alle diese Symptome konstant für längere Zeit hast, musst du sehr vorsichtig sein. Es hört sich ganz einfach an, aber sie sind miteinander vernetzt. Das heißt, einer von diesen Symptomen gibt es nicht ohne den anderen. Vor allem glücklich sein, sollte das Lebensmotto sein, ohne Stress und schlaflose Nächte. Stress und Schlaflosigkeit führen zur Verstopfung und zu Säure, deren Folgen ein schlechtes Immunsystem ist, weil das Toxin oder die giftigen Produkte des Körpers keinen Ausweg aus dem Körper finden und dabei das Wachstum der Zellen verhindert. Wenn du gesund bleiben willst, musst du immer positive Gedanken haben, ohne Angst, Stress, Panik und Unzufriedenheit. Ohne Gott bist du nie zufrieden. Wenn er in Dir wohnt, hast nur noch positive Gedanken und Zuversicht, die Dich gesund halten. Mensch heile Dich selbst! Der Herr ist mit Dir! Amen